

Leunawerke, den 4.11.1940

00694

A k t e n n o t i z

über Schmieröl - Besprechungen mit Dipl.Jng. P e n z i g, S a u e r und
H a l d e r in Oppau am 31.10 und 1.11.1940

Die Autoöle R 1 und M 1 waren je 100 Stunden in einem 4 Zylinder Opel-Motor
gefahren.

Beide Öle hatten sich motorisch einwandfrei verhalten. Die Kolbenlaufflächen
sowie die Ringe waren vollkommen metallisch blank ohne jeden Lackansatz. Die
Ringe alle frei beweglich; sehr blank poliert; nicht scharfkantig; Verschleiß
sehr gering.

Im Kurbelgehäuse keinerlei Schlamm Bildung!

Der Koksansatz auf dem Kolben war relativ hoch, bei M 1 5,7 g; bei R 1 7,9 g

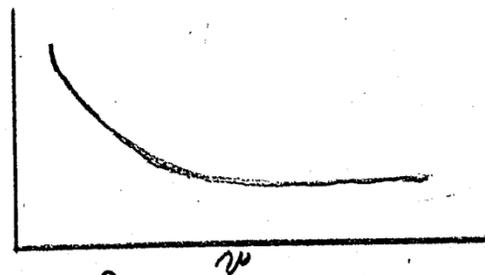
Im Kolbeninnern kein Koksansatz. Es wird vermutet, daß das Pb - Benzin an
dem Koksansatz schuld sei. Im übrigen brennt der Koks bei Vollast leicht ab.

Zum Vergleich wurden je ein 100 Std. - Lauf mit Motoröl und mit dem Oppauer
Einheitsöl gefahren.

Von Herrn H a l d e r sollen die Heidebroek - Öle je 3.1 sowie das neue
M.G.-Öl 463 und das Torpedo - Öl T 6 evtl. noch weitere M.G.-Öle in allen
vorhandenen Schmierfähigkeitsprüfapparaturen untersucht werden: Verschleiß-
maschine; Wiegand - Maschine, französische Uhrkettenapparatur.

Schweigert - Apparat zeigt eine Abhängigkeit des η - Wertes (= $K \cdot t =$
Apparaturkonstante \cdot Zeit) von der Meßgeschwindigkeit.

Die Meßgeschwindigkeit hängt ab von der Größe des
Gewichtes (900 g) das in der Konstante η
K eingeht.



Es sollen die 6 Eisenbahn - Winteröle bei -30° und -20° im Schweigert -
Apparat untersucht werden. Reproduzierbarkeit ist abhängig von der Kältezeit.

[Handwritten signature]